

Erleichterung für die tägliche Arbeit

Projekt Auch in diesem Jahr soll das stationäre Hospiz in Faurndau von der NWZ-Aktion Gute Taten unterstützt werden. Hilfsmittel sollen angeschafft werden. *Von Inge Czemmel*

Auf der Wunschliste des Hospiz-Teams stehen Mobilisationshilfsmittel für die praktische Arbeit. „Manche Hilfsmittel, die Vorteile für unsere Gäste und Erleichterung für das Personal bieten, stehen nicht im Versicherungsvertrag der Krankenkassen“, erklärt Hospizleiterin Marta Alfia,



Das stationäre Hospiz in Göppingen soll wieder unterstützt werden. *Foto: Giacinto Carlucci*

warum Geld aus dem Spendentopf beantragt wurde. „Natürlich gibt es unzählige verschiedenartige Hilfsmittel. Wir haben genau überlegt, was sinnvoll und praktikabel ist und uns die Arbeit erleichtert. Das Team hat ausprobiert und getestet und ist gemeinsam zu dem Entschluss gekommen, dass wir gerne Rollbretter zum Transfer unserer Gäste, Rutschbretter als Umsetzungshilfen, einen Haltemobilisationsgürtel und einen elektrischen Lifter zur Mobilisation anschaffen möchten. Diese Mobilisationshilfen werden es manchen unserer Gäste überhaupt erst ermöglichen, am Gemeinschaftsleben des Hospizes teilnehmen zu können.“

Damit die Mobilisationsgeräte optimal genutzt und eingesetzt werden können, sollen zwei Mitarbeiterinnen des Pflegeteams zu einer Fortbildung in „Kinästhetik“ geschickt werden. Die beiden werden im Anschluss ihr neu erworbenes Wissen an das gesamte Team weitergeben. Die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen soll ebenfalls aus dem Spenden-

topf bezahlt werden. Seit vor etwas mehr als fünf Jahren der erste Gast ins stationäre Hospiz einzog, hat sich die Einrichtung auch dank vieler Ehrenamtlicher und Sponsoren etabliert und ist zu einem „Haus des Lebens und Abschiednehmens“ geworden, das



von allen Seiten viel Anerkennung erfährt. Menschen an der Schwelle zum Tod nicht nur palliativmedizinisch zu betreuen, sondern ihnen auch so viele kleine Glücksmomente wie möglich und ein paar Stunden der Heiterkeit zu schenken, ist allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen das größte Anliegen. Platz in einer Atmosphäre der Geborgenheit gibt es im Hospiz für acht todkranke Menschen.